

## Müller-Jahnke, Clara: Was sträubst du dich der süßen Glut (1882)

1     Was sträubst du dich der süßen Glut,  
2     die züngelnd schon dein Haupt versengt,  
3     die liebeheißen Atems dich  
4     mit Flammenarmen eng umdrängt?!

5     Die Glut bin ich – und du bist mein!  
6     wirf ab, wirf ab das Alltagskleid:  
7     gib deine ganze Seele hin  
8     in ihrer nackten Herrlichkeit!

9     Umschlingen will ich glühend dich  
10    und pressen dich ans heiße Herz,  
11    die Kette schmelzen, die dich band,  
12    in meinem Kuß wie tropfend Erz!

13    Und flüstern will ich dir ins Ohr  
14    ein Wörtlein, zaub'risch wunderfein,  
15    daß du nichts andres denken sollst,  
16    als mich allein, als mich allein . . .

(Textopus: Was sträubst du dich der süßen Glut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48072>)